

Möbelfabrik C. Hauptmann

HALLE a. S., Weihnachtsgeschenke
Poststrasse 3 und
Kl. Ulrichstr. 36a u. b
in grösster Auswahl.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. Dezember.

Sonntagspanderei.

Adventszeit! Heute nimmt das neue Kirchenjahr seinen Anfang. Die schwarzen Dedien, die am Suhrtag und am Totenfontag Altar und Kanzel umkleiden, sind freundlicheren Farben gewidmet, und die Heder, die heute das Gotteshaus durchhallen, haben einen helleren Ton. Sie erklingen von Hoffnung und Glaubensfreudigkeit.

Advent! Da grüßte die Kirche den Heiland, auf den die Wälder hofften, der da kam, als die Zeit erfüllt war.

Und wer nicht mehr im Glauben seiner Kindheit wurzelt, wen das Leben gekauft und um mancher Jüfion ärmer gemacht, der fühlt doch in seinem Herzen Erinnerungen erwachen, seltsame Erinnerungen, Erinnerungen an Hoffen und Glauben.

Advent! N'ist das Prälubium zum Weihnachtsfest? Geht nicht von nun an die Wundermär vom Lichtumflößenen Christen von Haus zu Haus, von Hüfte zu Palaß? Und dieser Zauber überträgt sich auf all unsere Verhältnisse, auf das geschäftliche Leben und auf die Familie.

Trante Häuslichkeit! niemals kommt sie schöner zur Geltung, niemals hat sie höheren Wert, als in der vorweihnachtlichen, in der Adventszeit. Da paßt auch manch hartgejotteten Junggeheilen eine wehe Sehnsucht nach dem eigenen Heim, nach dem stillen Glück, das das kleine Wort „Familie“ umschließt. Kein Wunder ist's, fordern der Adventszauber bringt zumege, daß Weihnachtsfäden sich mehr Menschenhänden, das das Schicksal füreinander bestimmt, die Hand zum Bindu fürs Leben reichen.

Träumen in den Straßen schmilzt der Verkehr. Heute, am ersten Advent, sei er ein mit voller Kraft, heute am ersten Advent, wo an manchem Orte unserer Stadt schon die ersten düstigen Weihnachtssternen mit ihrem Grün über die Büume ragen. Und auch in das Haus bringen die Vorbereitungen auf Weihnacht gar manchen Trubel. Die gemonte Ordnung ist gestört, jedes Familienmitglied hat vor dem anderen etwas zu verbergen. Ein lustiges Verkehrsspiel beginnt. Ah, wer kennt sie nicht, die eigenartige Zeit der weiblichen Handarbeiten!

Und was bringt die Adventszeit vollends für freudige Erregung in der Kinderwelt! Niemand ist die Seele des Kindes so reich an bunten Träumen wie in den Wochen vor Weihnacht. kaum vermag die Mutter die Wüßbegier der Kleinen zu stillen, auf tausend Fragen soll die Gute Antwort wissen. Und das ist doch schier oft selbst dem Weisen unmöglich. Eine Frage aber kehrt regelmäßig dabei wieder: Was wird das Schriftkind bringen? Glücklichem Kindergemüt, das bei dem Gedanken an eine Puppe oder eine Schachtel Zinnsoldaten himmlische Freuden fühlt. Wer möchte dich nicht beneiden um deine glühenden Träume? ..

Die Ernennung des neuen Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen, Professors der Theologie, Konfistorialrats D. G e n r i c h in Breslau, wird jetzt in den „Amtlichen Mitteilungen“ des Königlich Konfistoriums zu Magdeburg amtlich publiziert. Der Amtsantritt erfolgt jedoch noch nicht.

Beschäftigung ausländischer Arbeiter.

Nachdem bekannt geworden ist, daß das Reichsamt des Innern bei den thüringischen Regierungen angeregt hat, die in Preußen bestehenden Vorschriften über die Beschäftigung ausländischer Arbeiter auch für das Gebiet der thüringischen Bundesstaaten zu erlassen, hat der Verband Thüringischer Industrieller sich veranlaßt gesehen, festzustellen, wie viele solcher Arbeiter in Thüringen beschäftigt werden und welche Tragweite eine derartige Verfügung haben würde. Diese Feststellungen und die Gründe, die gegen die Maßregel für die thüringische Industrie sprechen, sind jetzt in einer Eingabe den zuständigen Stellen mitgeteilt worden. In dieser heißt es:

„Die aus den politischen Verhältnissen Preußens sich ergebende Richtung dieser Bestimmung, der Industrie die von ihr so notwendig gebrauchten Arbeitskräfte zu entziehen und sie der östlichen Landwirtschaft zuzuführen, verdient vom Standpunkt der thüringischen Industrie die bestimmteste Abwehr. Was die wirtschaftliche Tragweite solcher Bestimmungen für Thüringen angeht, so haben wir festzustellen, daß im Bezirk des Verbandes für eine ganze Reihe von Industriezweigen der Ersatz solcher einströmenden Bestimmungen von den nachteiligsten Folgen sein

würde. Betroffen werden würde hauptsächlich die gesamte Industrie der Steine und Erden: die Braunkohlenwerke, die Ziegeleien, die Zementindustrie, die Kalkwerke, die Kalkindustrie, die Bauschäfte, ferner die Porzellanindustrie und die Textilindustrie. In diesen Industrien ist das Bedürfnis nach Verwendung ausländischer Polen mangels geeigneter heimischer Arbeitskräfte seit einiger Zeit so stark, daß ein Verbot für einzelne Betriebe unabsehbare Folgen haben würde.“

Wie wir schon vor einiger Zeit mitteilen, verhält sich die weimarische Staatsregierung gegenüber der Anregung der preußischen Regierung ebenfalls ablehnend.

Ein öffentlicher Ort.

Das Kammergericht hat eine Entscheidung gefällt, welche von weittragender Bedeutung ist. In einem Bäderleben war ein Plakat des Inhalts angebracht, daß der Inhaber des Bades die Forderungen des Verbandes der Bäder und Konfiteuren bewilligt habe.

Nach § 9 des alten Pressgesetzes vom 12. Mai 1851, welcher nach wie vor fortbesteht, sind öffentliche Plakate politischen Inhalts verboten, gestattet sind hingegen Plakate über Nachrichten, für den gewerblichen Verkehr. Der Inhaber des Bades 3. betonte, es handle sich hier um eine Nachricht für den gewerblichen Verkehr, denn er teile seinen Kunden mit, unter welchen Bedingungen seine Leute arbeiten. Die Strafkammer verurteilte aber 3. zu einer Geldstrafe, da das Plakat keinen geschäftlichen Charakter enthalte und nicht mehr zu den Nachrichten für den gewerblichen Verkehr gerechnet werden könne. Aus dem Plakat ergebe sich vielmehr, wie die Arbeitsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und Gesellen angelegt seien. Das Plakat sei auch öffentlich im Laden angebracht worden, um ein unbedenklicher Personenzutritt gesichert habe.

Diese Entscheidung führt 3. durch Revision zum Kammergericht an und betonte, die Strafkammer habe den Begriff der Nachricht als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei nicht rechtsirrig, derartige Plakate dürften auch nicht mit polizeilicher Genehmigung öffentlich angehängt werden; ein Bäderleben, wo beliebige Personen Zutritt erhalten, sei ohne Zweifel ein öffentlicher Ort. Plakate, denen der rein geschäftliche Charakter genommen ist, dürften aber nicht öffentlich angehängt werden.

Personalmotiven. Der Kaiser hat dem Eisenbahnrechnungsrevisor Gläcker in Erfurt, dem Eisenbahn-Oberbetriebsrat Klaus und Stein in Magdeburg, Traube in Erfurt, EINHARDT in Erfurt, dem Oberbahnmessner Hesse in Stenbal den Charakter als „Rechnungsrat“ verliehen.

Stadttheater. In der Montag-Aufführung von „Königskinder“ singt den Königssohn Herr Max Anton vom Stadttheater in Leipzig als Gast auf Engagement.

Kostümpfen geht als diesjährige Kindertombödie kurz vor Weihnacht in hiesigen Stadttheater in Szene.

Entomologische Gesellschaft. Montag, 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet im „Neidhof“ eine Sitzung mit Vortrag und Vorträgen statt. Gäste sind willkommen.

Vermischtes.

Die Opfer der Novemberkürve in der Nordsee.

Gesfemünde, 1. Dez. Der norwegische Dampfer „Haegholmen“, der Anfang November mit einer Ladung Heringe von Lomestof nach der Elbmündung abgegangen ist, hat sich Cuxhaven nicht erreicht und wird nunmehr als verfloßen erachtet. Es besteht kein Zweifel mehr, daß der Dampfer in dem Unwetter zu Anfang November seinen Untergang gefunden hat. Die Beladung, die mit dem Dampfer ihr Ende gefunden hat, zählt 16 Mann. Nach dem Slomandampfer „Carara“ und dem englischen Dampfer „St. Erbe“, die nach der Ausfahrt von der Elbmündung ihren Bestimmungshafen nicht erreicht haben und nach aufgefundenen Schiffstrümmern und Leichen untergegangen sind, ist „Haegholmen“ nun schon der dritte Dampfer, der in jenem November-Sturmwetter auf der Fahrt von oder nach der Elbe den Untergang gefunden hat. Dazu kommt noch der Ewer „Marie“ aus Wisshafen, der auf dem Mittelrücken in der Elbmündung mit Mann und Maus untergegangen ist, und der Schoner „Senne“, der auf der Fahrt von Ringshyn nach Cuxhaven sein Ende gefunden

hat. Mit dem Untergang dieser 5 Schiffe haben 74 Menschen den Tod in den Fluten der Nordsee gefunden.

Die Weimernte im Rheingau. Wohl selten hat die „Leie“ im weingebirgigen Rheingau so lange gedauert, wie in diesem Jahre; denn während die feineren und mittleren Lagen schon zu Anfang und Mitte Oktober geerbtet wurden, haben die feineren und die Domäne, die vor allem auf feine Qualitätsweine halten, ihre feurige Weimernte erst beendet, als schon der erste Schnee die bewaldeten Höhen und Abhänge des sagenumwobenen Taunusgebirges bedeckte. Das Weinjahr 1911 hat gehalten, was es versprochen hatte, und mag auch der quantitative Ertrag eine gute Mittelernte nicht übersteigern, so ist doch unter der abnormen sommerlichen Hitze auf Rheingaus sonnigen Abhängen diesmal ein Ertrag geblieben worden, der sich dem Goethe so vielgerühmten 1811er würdig an die Seite stellen kann, ja sogar vielfach noch übersteigern dürfte.

Neues Erbsehen in Süddeutschland. Aus Eisingen (Oberamt Kallingen) wird telegraphiert. Sonnabend früh um 8 1/2 Uhr wurde hier wieder ein heiliger Erfolg verpührt, den starkes unterirdisches Rollen begleitete. Die Bewegung der Erde war fast ebenso stark wie am 16. November. Der Bevölkerung bemächtigte sich trotz der Erfahrungen der letzten Wochen wieder große Beunruhigung. Schaden scheint das Wehen nicht angerichtet zu haben.

Ein zerstückelter Mörder. Die Polizei in Zürich fandet gegenwärtig, wie der „B. Z.“ aus Zürich gemeldet wird, nach einem Individuum, das mitten in der Stadt eine Frau in der Wohnung überfallen, beraubt und so lange gewürgt hat, bis die Ueberwältigte bewußtlos hinfiel. Nachher scheint der Räuber aber Gemütskuriositäten zu haben, denn er ließ selbst in der Wohnung schriftliche Bittungen zurück, man solle der Frau sofort kalte Umschläge machen, und entfernte sich erst, nachdem er der Bewußtlosen selbst eine Kompresse gemacht hatte. Kurz darauf wurde dem im Freundeskreis wohnenden Ehegmann der Heberfall telefonisch mitgeteilt, seine Frau sei eben ohnmächtig nach Hause gebracht worden. Diese Meldung kann nur von dem Täter gekommen sein, von dem man noch keine Spur hat, da die Ueberfallene heute noch an einem schweren Nervenschlag darniederliegt und keine Angaben machen kann.

Sieben Todesurteile. Der spanische Gerichtshof in Almeida verhandelte einen Strafprozeß von Donna und Rodrigues, sowie fünf anderer „Heiliger“. Die Bande hatte ein kleines Kind getötet, um mit dessen Blute einen Bauer zu kurieren. Das Verbrechen des Kindes wurde dem Patienten zum Trinken gegeben und mit dem Fett warme Kompressen aufgelegt. Der Gerichtshof verurteilte vier Männer und drei Frauen zum Tode.

Interessante Feiernestellere. Ein in einer kleinen gerechten Donauhäufel ergehendes Amtschaf erfreut seine Leser mit folgender Kunde: „Könige Woche webeten in Donauhäufel bei hellem Sonnenhchein drei Bürger von hier im dortigen Ried ihre Rube. Als ihnen die Zeit zu lang wurde, schlugen sie mit Schaufeln Erde und Bunte auf und machten einen Tarod. Als dieser zu Ende war, machten dieselben auch eine Wette, welcher am längsten auf dem Kopf stehen und welcher den schönsten Puralbaum schlugen könne. Am Abend trieben sie ihr Vieh nach Hause mit dem Verprechen, daß der Geminst in der Herrenwirtschaft aufgegeben wird. Abends um 7 Uhr kamen sie dort zusammen und ließen sich von dem Geminst mehrere Liter Gerstenjaft schmecken. — Es ist sehr unrecht von dem Blatt, daß es den Bericht hier schon abbricht, denn die drei Bürger haben sicher noch mehr gemacht.“

Witterungs-Ausichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Z i m e n a u. Sonnabend, 2. Dez., 8 Uhr morg.

Lufdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Auch heute gegen die Vortage wenig Aenderung. Der hohe Druck bleibt für Europa bestimmend, die Depressionen ziehen im Nordwesten vorüber. Der geringe in der letzten Nacht gefallene Regen war durch das auf der getriggen Karte erwähnte Teillief veranlaßt.

Witterungsaussicht für den 3. Dezember:

Schwacher Wind, zeitweise aufsteigend, trocken, am Tage mild, geringer Nachtfrost.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.)
4. Dezember: Wolke, bedeckt, teils heiter, nahe Null, windig.
5. Dezember: Wolkhaft heiter bei Wolkenzug Wind, frostig.
6. Dezember: Wolke, meist heiter, lebhafter Wind, frostig.

Berliner Corsetfabrik W. & G. Neumann

75 eigene Spezial-Geschäfte für moderne Corsets.
Grosse Ulrichstrasse 57. Leipzigstrasse 11.

Modelle 1912

sind eingetroffen. Dieselben sind von höchster Eleganz, und tadellosem bequemen Sitz.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Spezialität: Erstklassige Massanfertigung.

Verkauf von zurückgesetzten Corsets bis zu 50%, unter dem bisherigen Verkaufspreis.

Puppen-Corsets gratis.





Die moderne Staubbeseitigung,

die direkte Beseitigung des Staubes durch Saugluft ist vollkommen nur durch

Dreschers Staubsauger

Theater und Musik.

Die Wiener und Münchner Operntheater... Die Wiener Hofoper... Die Münchner Hofoper...

Ei esch nach!

Während der Proben zur Aufführung von Lehmanns „Tannhäuser“ richtete ein führender Theaterleiter an den Verfasser die telegraphische Anfrage, ob die Aufführung zu genau Zeit werde, um deshalb nach Eifisch zu kommen.

Letzte Nachrichten.

Wahrgang der dänischen Regierung gegen die Maul- und Klauenseuche.

H.T.B. Kopenhagen, 2. Dez. In Dänemark sind in den letzten Wochen wiederholte Fälle von Maul- und Klauenseuche vorgekommen... Die Seuche tritt so gut wie ausschließlich auf dem dänischen Inseln auf...

Die neue Flottenvorlage.

SS Köln, 3. Dez. (Privattelegramm.) Der „Köln. Volkszeitung“ wird aus Berlin telegraphiert: Die Nachricht von einer bevorstehenden neuen Flottenvorlage ist mindestens verfrüht.

Eine Marokkodesamte in der französischen Kammer.

h. Paris, 2. Dez. (Privat-Tele.) Der Vorschlag des Deputierten Huber, das deutsch-französische Abkommen ohne Debatte

in der Kammer anzunehmen, ist in der Presse sowohl wie in den geistigen Verhandlungen der Kammerkammern auf so ermittelte Widerstände gestoßen, daß er aufgegeben betrachtet werden kann.

Vermisste Drahtnachrichten.

—w. Dresden, 2. Dez. (Privat-Tele.) Vor dem hiesigen Hauptbahnhof ereignete sich heute Abend ein ziemlich schwerer

Advertisement for Leonhardt & Schlesinger, Maschinenfabrik. Includes address: G. Ulrichstr. 13-15 and phone number 329.

21. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. Dezember 1911. Vermittelt. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery results for the 21st drawing of the 5th class of the Prussian lottery. Lists winning numbers and amounts.

21. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. Dezember nachmittags. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery results for the 21st drawing of the 5th class of the Prussian lottery (continued). Lists winning numbers and amounts.

Anfall. Infolge des Verlassens der Bremse rannte ein Straßenbahnwagen so heftig auf einen vorfahrenen Wagen, daß der Stadtrat Richter vom Wagen gestäubert und erheblich verletzt wurde.

W. Dortmund, 2. Dez. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der ehemalige Bankier D. H. m. wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da der Angeklagte sich nicht bewußt war, daß er gegen das Gesetz handle.

Table of lottery results for the 21st drawing of the 5th class of the Prussian lottery (continued). Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 21st drawing of the 5th class of the Prussian lottery (continued). Lists winning numbers and amounts.